

Sieger gibt es nur einen, Gewinner viele

Vortrag des Motivationstrainers Steffen Kirchner am 20. November in der Igersheimer Erlenbachhalle

Seit drei Jahren wirkt das Igersheimer Bürgernetzwerk (BNW). „Ehrenamtliches Engagement braucht Input“, sagt Ingrid Kaufmann-Kreuzer, die im Rathaus auch als BNW-Koordinatorin tätig ist.

HANS-PETER KUHNHÄUSER

Igersheim. Die Veranstaltung mit dem Motivations- und Mentaltrainer Steffen Kirchner am 20. November in der Erlenbachhalle „ist ein Dankeschön an alle, die sich im BNW eingebracht haben“, betont Kaufmann-Kreuzer. Damit nicht genug: „Sie soll Impulse geben, damit künftig möglichst viele Neueinsteiger mitmachen.“

Motivations- und Mentaltraining sind Begriffe, die immer häufiger diskutiert werden. Unternehmen und Sportler haben den Wert solcher Veranstaltungen schon lange erkannt. Doch auch für Schüler, Auszubildende, Arbeitnehmer aller Art, Freiberufler oder Handwerker bieten sich hier große Chancen – wenn denn der Trainer seinen Zuhörern wirklich Sinnvolles nahebringen und vermitteln kann. Nicht alle, die sich auf diesem Markt tummeln, sind wirklich seriös.

„Chaka und Esoterik sind nicht mein Ding“, sagt Steffen Kirchner. Der 29-Jährige studierte zunächst BWL, wendete sich dann aber dem



Steffen Kirchner kommt am 20. November nach Igersheim. Sein Vortrag in der Erlenbachhalle soll „zum Nachdenken motivieren“. Foto: Privat

Sportmanagement zu. Kirchner war Geschäftsführer eines Volleyball-Bundesliga-Clubs, spielte professionell Tennis und hat auch in seiner

heutigen Funktion viel mit dem Sport zu tun. „Die Gesetzmäßigkeiten für Erfolg im Sport sind gut auf Unternehmen zu übertragen“, sagt

Kirchner. „Unternehmen sind keine Maschinen, sondern Menschen.“

Seit 2008 bietet er als Motivations- und Mentaltrainer Workshops und Seminare an, zudem hält er Vorträge. „Zu 70 Prozent bin ich in Unternehmen tätig, aber auch Schulen besuche ich häufig.“ Und nach wie vor ist er im Sportbereich aktiv. Kirchner betreut unter anderem die Eishockey-Cracks der Kölner Haie sowie diverse Sommer- und Wintersportler. Generell aber sieht er „alle Menschen“ als seine Zielgruppe.

Die Überschrift „Gewinner-Macher“ ist „ganz bewusst provokant gewählt“, erklärt Kirchner. Schließlich „gibt es nur einen Sieger, aber der braucht Verlierer. Sieger gibt es immer nur einen, Gewinner aber viele.“ Sein Ansatz ist deshalb: „Gewinner kann jeder sein.“ Nötig dazu sei nur, die inneren Potenziale zu entdecken und zu entfalten. „Auch Niederlagen können Gewinner machen“, meint Kirchner und erinnert an das Champions-League-Finale 1999, das Bayern München, obwohl spielbestimmend und 1:0 in Führung liegend, durch zwei Gegentore in den letzten beiden Spielminuten verlor. Die Niederlage war in gewissem Sinn „ein Gewinn, denn das Vereinsmanagement und das Team haben Lehren aus diesem Spiel gezogen. Zwei Jahre später holten die Bayern dann den Pokal.“

Wenn Kirchner auf der Bühne steht, „dann will ich einen klaren Handlungsplan aufzeigen und Emo-

tionen entfachen“. Der Trainer will mit seinem Impuls-Vortrag „die Leute mitnehmen“. Der Abend in Igersheim „ist kein Fachvortrag im Stil des Frontal-Unterrichts“, der ohnehin nur langweilen würde. Nein, „die Menschen sollen herausfinden, was sie wirklich bewegt und wie sie ihre Stärken entdecken und nutzen können“, verweist er auf den von ihm vermittelten Inhalt. Ein Weg dazu sind „Fragen, die verblüffen, weil es erst einmal keine klaren Antworten gibt“. Er habe nichts Neues erfunden, betont Kirchner. Nur den Weg, Erkenntnisse zu fördern, bereite er neu auf.

„Viele Menschen sehen sich und ihre Situation selbst als schlecht an, und sie gehen dann auch so mit sich um. Sie trauen sich nicht, ihre Ziele und Träume anzugehen“, erklärt Kirchner. Doch wer weiß, wie er seine Fähigkeiten erkennen und fördern kann, führt ein „kreatives und selbstbestimmtes Leben. Und das macht jeden zum Gewinner.“

Persönliche Spitzenleistungen „kann jeder Mensch erreichen“, ist der Motivationstrainer überzeugt. Unter dem Strich sei das auch ein „Gemeindefach“, denn das ehrenamtliche Engagement brauche Kreativität, Selbstbewusstsein und Mobilisierung. So biete der Vortrag „Motivation zum Nachdenken“, und die Besucher gehen nach den rund zwei Stunden „positiv gestimmt“ nach Hause – „gut für Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl“.

Erinnerungscollagen – Collage der Erinnerung

Kunst-Workshop für Erwachsene mit der Künstlerin Barbara Schnirch

Bad Mergentheim. Die Sonderausstellung „Landleben gestern. Die Bildberichterstatlerin Erika Groth-Schmachtenberger“ im Deutschordensmuseum hat ihre Pforten geöffnet. Am 6. und 7. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr, findet ein Kunst-Workshop für Erwachsene mit der Künstlerin Barbara Schnirch statt.

„Erinnerungscollagen – Collage der Erinnerung“ ist ihr Thema und die Künstlerin hat Folgendes geplant: Zunächst betrachtet die Gruppe einige ausgewählte Fotografien in der Sonderausstellung. Im Workshop sollen Collagen aus eigenen Fotos oder deren Kopien entstehen. Themen wie Heimat, Familie, Urlaub

werden in diesen Collagen mit Übermalungen oder durch Rollagen verfremdet. Auch Materialcollagen, etwa durch integrierte Urlaubsprosperkte oder Eintrittskarten sind vorstellbar. Weitere Informationen/Anmeldung unter Telefonnummer 0 79 31/5 22 12. Mitzubringen sind u.a. Familien- oder Urlaubsfotos.

Blick hinter die Kulissen

Deutschordensmuseum bietet Workshop für Kinder an

Bad Mergentheim. Fußballbildchen und Überraschungsei-Figuren, Bierdeckel und Streichholzschachteln – was wird nicht alles gesammelt! Um Kindern von sechs bis zehn Jahren das museale Sammeln zu verdeutlichen, bietet das Deutschordensmuseum den Workshop „Museumsreif. Von Sammlun-

gen und Kuriositätenkabinetten“ am Samstag, 6. November, 14 Uhr an. Ute Jaeger ermöglicht einen Blick hinter die Museumskulissen. Danach entsteht ein „Kabinettschränkchen“, in dem die Teilnehmer ihre eigenen Schätze aufbewahren können. 3,50 Euro, Anmeldung unter Telefon 0 79 31/5 22 12. dom

Kinder zeigen ein Herz für andere

Jugendbibeltag in St. Georg Wachbach

„Komm, mach mit! Füreinander Herz sein!“ Unter diesem Thema stand der fünfte Kinder- und Jugendbibeltag in der katholischen Gemeinde St. Georg.

Wachbach. Der Jugendbibeltag lehnte sich an das Motto der diesjährigen Kinderaktion zum Sonntag der Weltmission an. Einer der bekanntesten Menschen mit einem guten Herzen ist Mutter Teresa, die dieses Jahr 100. Geburtstag gefeiert hätte. Deshalb stand das Land Indien auch im Mittelpunkt des Tages. 38 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren aus Wachbach und Umgebung erarbeiteten nach der Begrüßung durch Pfarrer Bogdan Stolarczyk, was es heißt, ein gutes Herz für andere zu haben.

Die Bibel bietet eine Fülle von Beispielen für Menschen, die für andere ein gutes Herz hatten. Die Gruppe ab zehn Jahren beschäftigte sich unter anderem mit dem Gleichnis vom Zöllner und Pharisäer aus dem Lukasevangelium. Und es blieb nicht beim Hören und Reden: Die Kinder wurden losgeschickt, um in Wachbach auch ein paar gute Werke zu tun, etwa Holz zu holen, abzuspülen oder den Hof zu kehren.

Die Kinder der dritten und vierten Klasse folgten den Spuren von Mutter Teresa, die das Jesus-Wort

„Du sollst Gott und den Nächsten lieben wie dich selbst“ in beispielhafter Weise gelebt hat. In dieser Gruppe entstanden aus Hagebutten, Draht und Bast kleine Herzen, die viele Mütter dann beim Abholen überreicht bekamen.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse beschäftigten sich mit der Stelle aus dem Matthäus-Evangelium, an der es heißt „Ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben“. Ihnen fielen viele Beispiele aus ihrem Alltag ein, bei denen ihr gutes Herz gefordert war, wo sie selbst schon mal Hilfe, die von Herzen kam, erfahren hatten – oder wie sie auch mal nichts getan haben, was oft bequemer ist. Sie waren beeindruckt von einem kurzen Film über indische Bahnhofskinder, die in einem christlichen Zentrum ein neues Zuhause, Hilfe und Geborgenheit erhalten. Sie bastelten Herzketten, die jeder am Ende des Tages mit nach Hause nehmen durfte.

Zum Abschluss feierten die Kinder zusammen mit den Eltern einen Wortgottesdienst, bei dem sich alle Gruppen mit Beiträgen aus ihrer Arbeit einbrachten.

„Ich komme nächstes Jahr wieder“ und „Das hat Spaß gemacht“ war am Ende des Wachbacher Kinder- und Jugendbibeltages von vielen Seiten zu hören, als die Eltern ihre müden, aber glücklichen Kinder abholten. BL



Die Teilnehmer des Kinder- und Jugendbibeltages in Wachbach zeigten auch ein Herz für den Fotografen und stellten sich zum Gruppenbild. Foto: Privat

Waldbauverein zieht Jahresbilanz

Oberstetten. Die Hauptversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft (Waldbauverein) Mergentheim findet am heutigen Mittwoch ab 13.30 Uhr im Amtshaus in Oberstetten statt. Neben den üblichen Regularien stehen Vorträge über die aktuelle Situation am Holzmarkt sowie über die Sicherheit bei der Waldarbeit auf dem Programm. ae

Kommunale Finanzsituation

Main-Tauber-Kreis. Die Vorstände der CDU-Stadtverbände im Altkreis Mergentheim laden am heutigen Mittwoch um 19 Uhr zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung in den Klosterhof in Schäftersheim ein. Die Entwicklung der kommunalen Finanzen ist in Zeiten der Finanzkrise eine entscheidende Fragestellung für alle Kommunen und somit auch für jeden Kommunalpolitiker. Aus diesem Grund freut es die Veranstalter besonders, dass es gelungen ist, OB a.D. Prof. Stefan Gläser für einen Vortrag zum Thema: „Die kommunale Finanzsituation in Baden-Württemberg“ zu gewinnen. Als ehemaliger Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Wertheim und nun in seiner Funktion als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetages von Baden-Württemberg wird er interessante Einblicke in die Entwicklung der kommunalen Finanzen und sicherlich auch Denkanstöße geben. cdu